

pro Dortmund Ballett

Informationen der Ballettfreunde Dortmund e.V.

18. Ausgabe November 2016



Mephistos Traum

Foto: Bettina Stöß

Faust II - Erlösung!

Xin Peng Wangs choreographische und Christian Baiers dramaturgische Interpretation des zweiten Teils von Goethes Tragödie, zur Musik von sechs zeitgenössischen Komponisten, als Welturaufführung.

Aus dem Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe mögen bei dieser Ankündigung der neuesten Ballettproduktion von Xin Peng Wang so manche Erinnerungen wach werden, wie schwer sich Lehrer und Schüler mit diesem Werk Goethes getan haben. Im ersten Teil der Tragödie verläuft die Handlung vor spätmittelalterlichem Ambiente weithin geradlinig: Im Prolog im Himmel wettet Mephisto mit Gott, dass er Faust verführen könne, vom rechten Wege abzuweichen. Gott hält dagegen „Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges stets bewusst“. Doch bis zum Ende des ersten Teils der Tragödie bestätigt sich diese Zuversicht Gottes nicht.

Faust, der von Mephisto sein jugendliches Alter wiedererlangte, macht sich zumindest mitschuldig am Tod seines gemeinsamen Kindes mit Gretchen, an der Tötung von Gretchens Mutter und an der Tötung ihres Bruders

Valentin. Gretchen, die aus Verzweiflung ihr Kind getötet hatte, verweigert ihre Befreiung aus dem Kerker durch Faust und Mephisto und übergibt sich reumütig dem Gericht Gottes. Während Faust und Mephisto fliehen, verkünden himmlische Stimmen ihre Rettung.

Erst über 20 Jahre nach der Fertigstellung von Faust I nahm Goethe seine Arbeit am Teil II der Tragödie wieder auf. Veröffentlicht wurde dieser Teil 1832, wenige Monate nach Goethes Tod. Ein linearer Handlungsablauf an realen Orten und in zeitlicher Abfolge, wie in Teil 1 der Tragödie, erfolgt nun nicht mehr. Reales und mystisches Geschehen führen zu einer Vielzahl von Szenen, deren Personen und Orte häufig in Jahrtausende alte Epochen der Menschheitsgeschichte zurückführen. Es kommt zu Begegnungen mit Gestalten des klassischen Altertums, mit Göttern, Geistern, Nymphen, Zauberern, Dämonen und Gestalten der griechischen Mythologie.

Auch Xin Peng Wangs Ballettfassung kann deshalb nicht als Handlungsballett mit geradliniger zeitlicher Abfolge des Geschehens, als die umfassende Übersetzung eines literarischen Textes in die Sprache des Tanzes, verstanden werden. Vielmehr kommt es ihm und dem Dramaturgen Christoph Baier darauf an, Szenen der umfassenden Goetheschen Vorlage als Allegorien für Ereignisse zu identifizieren, die ganz aktuell unsere heutige Welt, und besonders Europa bewegen. Deshalb spiegelt die Ballettfassung auch nicht die Aufteilung in fünf Akte wieder, wie sie Goethe gemäß der seit dem 17. Jahrhundert vorherrschenden Tradition für



Fausts Traum: Lucia Lacarra (Helena), Marlon Dino (Faust)



Margarethes Traum: Corps de ballet



Die Ankunft: Marlon Pino (Faust), Corps de ballet

sein Drama vorgenommen hat. Die Ballettbesucher werden ihren Programmheften eine Aufteilung entnehmen können, die – auf den ersten Blick – einen Bezug zu Goethes Szenenüberschriften schwer erkennen lässt:

Ein Vorspiel verweist auf die Schicksalsgemeinschaft von Faust und Mephisto und auf das Vergessen aufgeladener Schuld. Der anschließende **erste Teil** beginnt mit dem **Aufbruch** von Menschen – irgendwo. Mit **„Faust's Traum – Sünde und Sinn“** sind die nächsten Szenen überschrieben, deren Schauplatz die kaiserliche Pfalz ist, in der Helena als schönste Frau der Welt erscheint und Faust's Traum der Ernüchterung weicht. Der nächste Schauplatz dramatischen Geschehens ist **das Meer**, wo es ums Überleben von Menschen geht, die auch Träume haben.

Im anschließenden Zwischenspiel **„Geklontes Leben“** erwacht Homunculus, das Produkt aus der Phiolen. Der erste Teil des Balletts endet mit **Mephistos Traum** und der Walpurgisnacht. Ihm folgt **im zweiten Teil** wiederum ein Zwischenspiel, in dem es um das **Vergessen** geht. Mit **„Margarethes Traum – Blindheit mit offenen Augen“** sind die nächsten Ballettszenen überschrieben. Ihnen folgt ein Zwischenspiel über die Leichtlebigkeit, mit dem Tanz des Phiolenprodukts Homunculus. Die **Ankunft** – oder das Stranden – von Menschen an einer fremden Küste sind Gegenstand der anschließenden Szenen. Mit dem Nachspiel „Vergebung“ endet das Ballett.



Postlude - Vergessen: Dan Wilkinson (Mephisto), Marlon Dino (Faust)

Um den Ballettbesuchern die **Bezüge zwischen Goethes Tragödie Faust II und Xin Peng Wangs Ballettinterpretation** transparenter zu machen, mag am Ende dieses Beitrags die knappe Handlungsbeschreibung von Goethes Werk, *ergänzt um wenige Anmerkungen*, hilfreich sein.



Li Hui

Zur **Ausstattung des Balletts** sind Xin Peng Wang gleich zwei große Würfe gelungen: Die **Kostüme** stammen, wie bei Faust I, wieder von **Bernd Skodzig** (siehe Beitrag auf Seite 6).

Für die **Licht- und Lasereffekte**, denen in dieser Produktion eine ganz besondere Bedeutung zukommt, hat er den renommierten chinesischen Künstler **Li Hui** gewonnen. In seinen Werken bringt er industrielle Artefakte mit modernen Technologien – insbesondere Lichtquellen – zusammen und schafft auf diese Weise bewegliche Skulpturen und Installationen, durch die er die unausgeglichene Balance zwischen Natur und Menschenwerk und das darauf beruhende destruktive Potential erforschen will.

Der mystische Charakter vieler Szenen der Choreographie Xin Peng Wangs wird durch diese kunstvolle Lichttechnik besonders eindrucksvoll unterstützt. Li Hui hat Bildhauerei und Plastik studiert und machte auf sich aufmerksam, als er ein altes Auto in ein doppelköpfiges Fahrzeug umwandelte. Wenn es gefahren wurde, schien es sich gleichzeitig vorwärts und rückwärts zu bewegen und stellte damit den Verlauf des Fortschritts in Frage. Die visuelle und konzeptionelle Wirkung dieses Kunstwerks regte weitere fahrzeuggestützte Werke an, z.B. einen Rennwagen aus beleuchtetem Kunstharz mit dem Skelett eines prähistorischen Wesens im Innern. Darüber hinaus hat er eine Vielzahl von Arbeiten unter Verwendung von Acryl und LED-Lichtern geschaffen.



Quelle: designboom

Der mystische Charakter vieler Szenen der Choreographie Xin Peng Wangs wird durch diese kunstvolle Lichttechnik besonders eindrucksvoll unterstützt.

Li Hui hat Bildhauerei und Plastik studiert und machte

auf sich aufmerksam, als er ein altes Auto in ein doppelköpfiges Fahrzeug umwandelte. Wenn es gefahren wurde, schien es sich gleichzeitig vorwärts und rückwärts zu bewegen und stellte damit den Verlauf des Fortschritts in Frage. Die visuelle und konzeptionelle Wirkung dieses Kunstwerks regte weitere fahrzeuggestützte Werke an, z.B. einen Rennwagen aus beleuchtetem Kunstharz mit dem Skelett eines prähistorischen Wesens im Innern. Darüber hinaus hat er eine Vielzahl von Arbeiten unter Verwendung von Acryl und LED-Lichtern geschaffen.

Grüßwort

Eine faustische Theaterspielzeit hat in Dortmund begonnen. Da brilliert die Oper mit Charles Gounods „Faust“,



dem Werk, das in Deutschland, zur Vermeidung einer Verwechslung mit Wolfgang von Goethes Tragödie, lange Zeit nur „Margarethe“ genannt werden durfte.

Mit „FAUST. At The Crossroads“ hat sich das Schauspiel eine musikalische Beschwörung vorgenommen, um herauszufinden, „was die Welt im Innersten zusammenhält“.

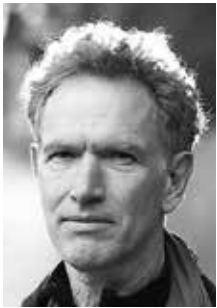
Die Philharmoniker werden sich nicht heraushalten: Im Rahmen eines Stummfilmkonzertes wird der großartige Filmklassiker „Faust“ von Friedrich Wilhelm Murnau aus dem Jahr 1926 über die große Leinwand des Konzerthauses gehen.

Und das Ballett hat sich, nach der Uraufführung von „Faust I – Gewissen!“ in der vergangenen Spielzeit, eine choreographische und dramaturgische Mammutaufgabe vorgenommen: „Faust II – Erlösung!“, die weltweite Uraufführung von Xin Peng Wangs Ballettinterpretation zum Teil 2 von Goethes Tragödie.

Die Ballettfreunde dürfen gespannt sein, wie sich, von Goethe sprachgewaltig in Verszeilen beschriebene, zeitlose Begebenheiten in die sprachlose Ausdrucksform des Tanzes und der Musik übertragen lassen und wie sich die mystische Atmosphäre der Handlungsorte auf der Bühne wiederfinden lässt. Diese in Bild und Text etwas umfangreicher gewordene Ausgabe unserer Broschüre wird die Leser, so hoffen wir, etwas auf dieses Ballettereignis einstimmen.

Wolfgang Maßberg

Bemerkenswert spannend ist auch die **Auswahl der Musikstücke**, die das philharmonische Orchester mit dieser Ballettaufführung darbietet. Es sind Werke des dänischen Komponisten **Hans Abrahamsen**, des niederländischen Komponisten **Louis Andriessen**, des italienischen Komponisten **Luciano Berio**, der amerikanischen Komponisten **Michael Gordon** und **David Lang** sowie des lettischen Komponisten **Pēteris Vasks**.



Hans Abrahamsen



Louis Andriessen



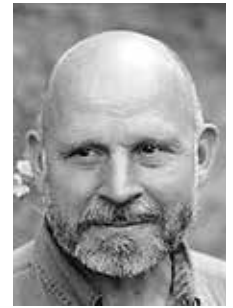
Luciano Berio



Michael Gordon



David Lang



Peteris Vasks

Inhaltliche Kurzbeschreibung von Goethes Tragödie Faust II

Im ersten Akt des zweiten Teils der Tragödie wird Faust von den Luftgeistern Ariels in einen tiefen Heilschlaf des Vergessens versenkt. Nach seinem Erwachen folgt er dem Ideal der Klassik, wonach der Mensch alle seine Fähigkeiten weiter entwickeln soll. Er will wieder nach dem Höchsten streben und erkennen, „was die Welt im Innersten zusammenhält“.

Faust findet sich danach in sehr unterschiedlichen Szenen wieder. In Begleitung Mephistos gelangt er an den **kaiserlichen Hof** und gewinnt **Einblick in die politischen Staatsgeschäfte**. Im Zuge eines Karnevals-Mummenschanzes wird er gewahr, dass der kaiserliche Hof an erheblichem Geldmangel leidet. Mephisto, als Narr des Kaisers, empfiehlt als Ausweg, auf der Grundlage aller noch nicht geförderten Bodenschätze des Kaiserreiches – also ohne Golddeckung – Papiergeld auszugeben.

– Goethe dürfte mit dieser Szene ein Ereignis aufgegriffen haben, das rund 100 Jahre zuvor in der Wirklichkeit stattgefunden hatte: Dem zur Zeit Ludwigs XV in eine gravierende Finanzkrise geratenen französischen Regenten Philip von Orleans empfahl der Schotte John Law die Ausgabe von Papiergeld ohne Edelmetalldeckung. Und Bezüge zur europäischen Gegenwart sind ebenfalls nicht schwer zu finden. –

Nachdem Faust mit Mephistos Unterstützung den Kaiser und dessen Hof reich gemacht hat, soll er als **Vorbilder der Schönheit Faust und Helena** an den Kaiserhof heraufbeschwören. Mephisto erklärt Faust, wie er die Heraufbeschwörung aus der

Unterwelt mit Hilfe eines Zauberschlüssels bewerkstelligen könne. Während sich Faust auf den Weg macht, lindert Mephisto mit Hilfe seiner Zauberkräfte Probleme der Höflinge am Kaiserhof. Faust gelingt die Heraufbeschwörung der Figuren von **Helena und Paris** in Form eines Flammenspiels. Er ist verückt von der Schönheit Helenas und will ihre Entführung verhindern, indem er in das Flammenspiel eingreift. Er kann die klassische Figur aber nicht in die Gegenwart zerrren, scheitert also daran, dass er das Zauberspiel mit der Realität verwechselt.

Im zweiten Akt der Tragödie wird man wieder in Fausts Studierzimmer versetzt, das sich nun von einem Laboratorium der Forschung in eines der Erfindung wandelt. Während Faust nach der gescheiterten Beschwörung Helenas noch bewusstlos ist, lässt Mephisto Fausts

ehemaligen Schüler Wagner hereinrufen, der ihm über seine Forschungsarbeit berichtet und dann in einer Phiole den künstlichen Menschen **Homunkulus** schafft. Der bietet sich an, als Wegweiser zur klassischen Walpurgisnacht zu dienen. Mephisto folgt Homunculus und trägt dabei den immer noch bewusstlosen Faust.

– Wem schießen heute bei dieser Szene in Fausts Labor nicht Gedanken durch den Kopf, ob es nicht doch eines Tages gelingen wird, Menschen nach vorgegebenen Konstruktionsplänen in einer Phiole zu klonen? –



Marlon Dino (Faust), Lucia Lacarra (Helena)

In der folgenden Szene finden sich **Faust und Mephisto in der klassischen Antike** wieder, wo die Thessalische Hexe eine alle

Zeitalter vermischende Geschichte erzählt. Faust erwacht schließlich auf einem Feld, auf dem einst Pompeius und Cäsar gekämpft haben. Die Berührung mit der klassischen Erde vermittelt Faust neue Kräfte. Faust erfährt dann vom Centauer Chiron, dass Helena in der Unterwelt gefangen ist und bricht dorthin auf, um Persephone um Helenas Rettung zu bitten. Homunculus versucht derweil mit Hilfe der Philosophen Anoxagoras und Thales ein vollständiger Mensch zu werden, scheitert aber bei dem Versuch, weil seine gläserne Hülle am Triumphwagen der Göttin Galatea zerbricht.

Im dritten Akt vollziehen sich wieder große Zeit- und Ortssprünge. Fausts **Rettung der Helena aus der Unterwelt** war geglückt. Helena ist mit ihrem Gatten Menelaus aus dem Krieg um Troja zurückgekommen, der eine Folge der Entführung Helenas durch den Sohn des trojanischen Königs gewesen war. Helena soll eine Dankopferszene vorbereiten, ahnt aber, dass sie selbst das Opfer sein soll. Der in eine hässliche Greisin verwandelte Mephisto bietet



Lucia Lacarra (Helena)

ihr die Rettung auf eine sichere Burg an. Es gelingt ihnen die Flucht kurz vor der Ankunft von Menelaus. Auf der Burg regiert in mittelalterlichem Ambiente Faust als Burgherr. Als das Heer des Menelaus anrückt, zieht er sich mit Helena nach Arkadien zurück. In der folgenden Szene erscheint aus der Felsenhöhle, in der sich Faust und Helena befinden, **Euphorion, beider Sohn als Folge der Vereinigung von klassischer Schönheit und mittelalterlicher Romantik**. Wie Ikarus fühlt er sich beflügelt,

stürzt jedoch zu Tode. Er fleht seine Mutter an, ihn im düsteren Reich nicht allein zu lassen. Sie umarmt Faust ein letztes Mal bevor ihr Körper verschwindet und nur Kleid und Schleier in Fausts Armen bleiben, bevor er in einer Wolke entgleitet.

Im **vierten Akt**, der im Gebirge spielt, fühlt sich Faust frisch und gestärkt und erklärt seine Abkehr von sinnlichen Genüssen. Er möchte **Großes voll bringen und dem Meer fruchtbares Land abgewinnen**. Mephisto führt Faust drei Dämonen zu – Raufbold, Habebald und Haltefest. Mit ihrer Unterstützung verhilft Faust dem Kaiser zum Sieg im Krieg mit dem Gegenkaiser. Bei der Verteilung des durch den gewonnenen Krieg erhaltenen neuen Landes erhält Faust einen Landstreifen an der Küste.

Im **fünften Akt** der Tragödie durchstreift ein Wanderer das Land am Meer und trifft auf **Philemon und Baucis**, zwei Gestalten aus der griechischen Mythologie, die den als Wanderer aufgetretenen und unerkannten Göttern Jupiter und Merkur Gastfreundschaft erwiesen hatten und dafür reich belohnt wurden. Auch Goethes Philemon und Baucis nehmen den bei ihnen anklopfenden Wanderer gastfreundlich auf und erzählen ihm betrübt, dass ihr Haus dem Fortschritt weichen soll.

– *Wiederum drängen sich Vergleiche mit der Gegenwart, dem Sommer 2015 auf, mit hunderttausenden Menschen auf der Flucht, die an vielen Türen um Einlass bitten, die ihnen allerdings nicht von Menschen wie Philemon und Baucis geöffnet werden.* –

Die folgende Szene führt zu dem **Türmer Lynkeus**, der von seinem Turm das neu gewonnene Land betrachtet, während der inzwischen sehr alt gewordene Faust, von einer Düne aus, den Anblick der alten Hütte von Philemon und Baucis als störend empfindet. Er befiehlt Mephisto, der gerade mit seinen drei Dämonen aus einem Krieg zurückkommt, die Umsiedlung der Beiden. In der anschließenden Szene beobachtet Lynkeus von seinem Turm den Brand der Hütte von Philemon und Baucis. Beide werden bei dem Feuer getötet. Wegen dieser bösen Folge seiner Umsiedlungsanweisung überwirft sich Faust mit Mephisto.

In der vorletzten Szene schaufeln Lemuren, Schattengeister der Verstorbenen, ein Grab für den erblindeten, 100 Jahre alten Faust. „Ich eröffne Räume vielen Millionen“ erläutert er. Im Hochgefühl der Verwirklichung seiner Ideen ruft er aus **„Zum Augenblicke dürft ich sagen – verweile doch, du bist so schön“** – es ist der Ausspruch, auf den Mephisto gewartet hatte, um seine Wette zu gewinnen.

Am Schluss der Tragödie wird Faust ins Grab gelegt und dabei von Mephisto aufgefordert, ihm zum ewigen Dienst in die Hölle zu folgen. Die Mächte des Himmels und der Hölle kämpfen miteinander. Um Faust zu retten, lenken Engel Mephisto ab. Es gelingt den himmlischen Kräften, Fausts Seele in den Himmel auffahren zu lassen. Mephisto klagt: „Die hohe Seele, die sich mir verpfändet, haben sie mir pfiiffig weggepascht“.

Wolfgang Maßberg

Alle Ballettfotos: Bettina Stößl / Archiv Theater Dortmund



Giacomo Altovino (Homunculus)

Verteufelt schön -

Bernd Skodzigs Kostüme für Xin Peng Wangs Faust-Inszenierungen



Für die Gestaltung des visuellen Erscheinungsbildes der Tänzerinnen und Tänzer, das die von Choreograph Xin Peng Wang und vom Dramaturg Dr. Christian Baier beabsichtigte Wirkung der jeweiligen Rolle in der Ballettinszenierung hervorbringen soll, hat die Ballettdirektion den Kostümbildner Bernd Skodzig gewonnen der auch bereits Gast unseres 23. Werkstattgesprächs war.



Entwurf für Helena
in Faust II

Bernd Skodzig entwirft für internationale Theater und Opernhäuser großformatige Kostümausstattungen. Er studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und ist Schüler des Bühnenbildners Jürgen Rose. 1993 ging er nach London, um als freier Mitarbeiter in der Textiliensammlung des Victoria and Albert Museums zu arbeiten. Historische Kostüme des 16. bis 18. Jahrhunderts bildeten den Schwerpunkt seiner Arbeit. Seine eigentliche Karriere begann im Jahr 2000 an der Berliner Schaubühne, als er Kostüme für zeitgenössische Stücke und moderne Choreografien entwarf. Berühmt ist aus jener Zeit sein Kostümbild für die Schaubühnenproduktion „Körper“ der Choreographin und Regisseurin Sasha Waltz. Nach diesem Durchbruch taucht sein Name als Kostümausstatter an den berühmtesten Theatern in ganz Europa auf, u.a. im Zusammenhang mit der Jubiläumsaufführung von Strawinskys „Le sacre du printemps“ anlässlich der Eröffnung des neuen Mariinsky Theaters 2013 in St. Petersburg.



Bernd Skodzig:
Figurine eines Engels (Faust I)



Große Aufmerksamkeit fanden seine Kostümentwürfe für die Compagnie Sasha Waltz anlässlich einer Reihe von Eröffnungsveranstaltungen von bedeutenden Bauwerken, wie des jüdischen Museums in Berlin und des Neuen Museums in Berlin.

Es würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen, wollte man alle berühmten Schauspiel- und Opernbühnen nennen, an denen Skodzigs Kostümentwürfe gefeiert wurden. Seit 2005 obliegen ihm die Kostümausstattungen der Uraufführungen an der Berliner Staatsoper unter den Linden. 2008 wurde er als Gastprofessor für den Fachbereich Kostümbild an die Berliner Universität der Künste berufen.

An die Kostüme von Tänzern werden ganz besondere Anforderungen gestellt, erläutert Bernd Skodzig. Sie müssen die Rolle unterstreichen, die die einzelnen Akteure darzustellen haben. Die verwendeten Stoffe müssen nicht nur gut aussehen, sondern zugleich belastbar und bequem sein und dürfen die tänzerische Entfaltung keinesfalls einschränken. Ein erfolgreicher Kostümbildner muss daher nicht nur die optische Wirkung von Stoffen sondern auch deren Eigenschaften gut einschätzen können. Schließlich müssen sie auch mit dem Bühnenbild und der Beleuchtung harmonieren.



Teufel und Dämonen: Figurinen von Bernd Skodzig...



... und auf der Bühne (Corps de Ballet in Faust I)

Anhand von Skizzen, Fotos, Collagen und Stoffmustern entstehen die Entwürfe in Form von Figurinen, die häufig für sich bereits Kunstwerke sind. Die Umsetzung der Entwürfe bedingt eine stete Abstimmung mit der Ballettleitung und der Kostümabteilung des Theaters bezüglich der technischen, zeitlichen und nicht zuletzt der finanziellen Machbarkeit. Besonders hoch sind bei der Kostümausstattung von Balletttänzerinnen und -tänzern die Qualitätsanforderungen an die zu verwendenden Stoffe sowie die ausgesprochen hohen handwerklichen Anforderungen für deren Bearbeitung und ornamentale Veredelungen in Form von Handdrucken, Stickereien und Applikationen.



„Wer strebend sich bemüht...“ Bernd Skodzig sorgt für ein verführerisches Erscheinungsbild der Teufelinnen und Teufel in Xin Peng Wangs Faust II



Wolfgang Maßberg
Fotos: Bernd Skodzig und
Archiv Theater Dortmund

Erstes Benefiz-Sommerfest der Ballettfreunde

Am 17. September 2016 feierten einhundert Freunde, Gäste, Mitglieder der Compagnie und Tänzer des NRW Junior Balletts das erste Benefiz-Sommerfest im Ballettzentrum Westfalen. Für dieses erstmals veranstaltete Fest gab es verschiedene Beweggründe. Zunächst sollten die Freunde einen unterhaltsamen Abend verbringen und sich untereinander sowie Mitglieder des Ensembles und des NRW Juniorballetts näher kennenlernen. Des Weiteren wollten wir mit dieser Veranstaltung unseren Freundeskreis einem interessierten Publikum vorstellen. Zuletzt sollte ein Überschuss zu Gunsten des NRW Juniorballetts erwirtschaftet werden. Trotz diverser Konkurrenzveranstaltungen (Nacht der Museen, BVB, Opernpremiere) und des regnerischen, wenig sommerlichen Wetters war die Beteiligung sehr erfreulich und die Stimmung von Beginn an ausge-

zeichnet. Dies lag einmal an der optimalen Anordnung der liebevoll dekorierten Tische, für die Rudolf Kubicko mit seinem Team gesorgt hatte. Günther Plöger, der renommierte Ballettpianist, unterhielt mit stimmungsvollen Melodien und führte sein antikes automatisches Klavier vor, für das er gebührend bewundert wurde. Die frisch vor Ort gegrillten Steaks und Würste waren deftig und begehrt und machten Lust und Durst auf mehr. Höhepunkt des Abends war die multimediale Präsentation des Handlungsballetts „Faust I – Gewissen!“ durch Xin Peng Wang, mit wie immer von Tobias Ehinger eloquent kommentierten Videoeinspielungen und Tanzbeispielen. Wir erlebten die Tänzer in den beeindruckenden Original-Kostümen des Designers Bernd Skodzig. Sie brillierten mit heißen Tanzszenen und wurden mit stürmischem Beifall gefeiert. Kurz nach 22:00 Uhr erklang schwungvolle Disco Musik an der alle Teilnehmer von jung bis älter ihre Freude hatten, jedenfalls war die Tanzfläche bis spät in die Nacht gefüllt, insbesondere von den Mitgliedern des NRW Juniorballetts. 😊
Fazit: Es war ein gelungener Abend in einer fast familiären Atmosphäre. Den Teilnehmern hat es gefallen, ein zweites Sommerfest wird 2017 folgen. Sechs neue Mitglieder konnten gewonnen werden, die wir hiermit sehr herzlich als neue Freunde begrüßen möchten! Und zuletzt kann das NRW Juniorballett sich über den Reinertrag inklusive zweckgebundener Spenden in Höhe von 1.005,20 € freuen.



Michael Brenscheidt / Foto: Rudolf Kubicko



Das Porträt – Auch ein Künstler des Wortes

Der Tenor Hannes Brock moderiert seit fast zehn Jahren die Internationalen Ballett-Galaabende

Er bezaubert und fasziniert nicht mit atemberaubenden Sprüngen und Pirouetten oder rasanten Stepp-Auftritten. Trotzdem ist Hannes

Brock bei den Internationalen Ballett-Galaabenden einer der großen Lieblinge des Publikums (und der Ballettleute). Mit Einfühlungsvermögen, Sachverstand und feinem Humor moderiert er seit fast zehn Jahren diese zur Kultveranstaltung avancierte Reihe.

Der vielseitige Tenor, dessen Repertoire vom Musical bis zu Wagner-Opern reicht, sagt über seine besondere Beziehung zum Ballett: „Ich wurde schon früh auf allerhöchstem Niveau verwöhnt.“ Als Sprössling einer bekannten Theaterfamilie – seine Mutter war Schauspieler, sein Vater u.a. Intendant am Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel – durfte er bereits als Kind in seiner Heimatstadt Stuttgart die Choreographien eines John Cranko erleben, u.a. auch Margot Fonteyne in „Schwanensee“.

„Ich habe großen Respekt vor Tänzerinnen und Tänzern, denn ich weiß, was für harte Arbeit sie leisten,“ sagt er über seine Leidenschaft für die Kunstsparte Ballett, die ihn so mitreißend darüber plaudern lässt. Was aber so leicht und elegant auf der Bühne oder bei dem Moderator vor dem Vorhang wirkt, ist in beiden Fällen sorgsam vorbereitet. Viel mehr Arbeit als für seine eigenen Gala-Abende, bei denen er mit eigenem Orchester auftritt und Kolleginnen und Kollegen der Oper vorstellt, verwende er darauf, sagt Hannes Brock. Er informiert sich gründlich über Biografien und Programme, vermeidet aber, dem Publikum ausführlich darzulegen, was man nachlesen kann und akademisch wirkt. Bei allen Überlegungen und Planungen für die Moderation der Ballett-Galaabende, freut er sich, wenn eine unvor-

hergesehene Situation eintritt, und improvisiert werden muss. Auch da hält er sich an seine Devise: „Schnell vorausdenken ehe man etwas sagt.“

Nicht nur das Publikum dankt ihm mit spürbarer Sympathie und begeistertem Beifall, wenn er vor den Vorhang tritt oder beim Schlussapplaus. Besonders freut ihn auch, wenn Persönlichkeiten aus der Tanzwelt, die zu den Internationalen Galaabenden des Dortmunder Balletts anreisen, ihm zu seiner Moderation gratulieren. Yuri Vamos, der das Dortmunder Ballett leitete und danach in Düsseldorf Erfolge feiern konnte, gehört dazu. Seine eigenen Galaabende im Opernhaus, bei denen Hannes Brock ein weit gefächertes Programm mit Musical-, Operetten- und Opernmelodien präsentiert, hat eben-

falls Kultstatus. Es spricht für sich, dass sein nächster Galaabend am 3. Juni 2017 vor Ablauf der vergangenen Spielzeit



schon zur Hälfte ausverkauft war.

Der beliebte Künstler, der 2012 zu seinem 40-jährigen Bühnenjubiläum mit dem Titel „Kammersänger“ ausgezeichnet wurde, ist in der neuen Saison als Kammerdiener Max im Musical „Sunset Boulevard“ und als Monastatos, dem Oberaufseher des Sarastro, zu erleben. Und weiterhin kann man ihn als hinreißende Hexe in „Hänsel und Gretel“ sehen und sich davon überzeugen, dass er durchaus über tänzerische Fähigkeiten verfügt – wenn auch ohne Pirouetten.

Sigrid Karhardt / Fotos: Archiv Theater Dortmund

Lust auf eine Reise mit unserem Ballett??

Liebe Freundinnen und Freunde, im kommenden Sommer – in den ersten zwei Juli-Wochen 2017 – sind wir mit Faust I und II nach China eingeladen. Es geht zunächst in die Partnerstadt von Dortmund, ins altkaiserliche Xi'an, und dann weiter nach Peking und Shanghai. Begleitet werden wir von unserem Oberbürgermeister und einer Delegation der IHK. Bei solch einer Gelegenheit dürfen natürlich auch die Ballettfreunde Dortmund nicht fehlen und der Vorstand wird wieder eine attraktive Begleitreise für die Mitglieder anbieten.

Noch warten wir auf die genauen Termine – der Vorlauf der chinesischen Planung ist hier ein wenig spontaner als bei uns. Sobald alles klar ist, wird die Begleitreise bekannt gegeben.

Dies als Vorabinformation, damit Sie sich schon mal Gedanken machen können, ob ein Besuch des Reichs der Mitte, zusammen mit dem Ballett, im Juli 2017 für Sie von Interesse wäre.

Herzliche Grüße, Tobias Ehinger

Ein bezaubernder Abend des Brückenschlags zu Xin Peng Wangs Heimat – Der Traum der roten Kammer als Kammerballett

Wer hätte es für möglich gehalten, dieses große, musik- und bildgewaltige Handlungsballett ohne anspruchsvolle Bühnentechnik, ohne Bühnenbeleuchtung und ohne Kulissen, in einem Raum mit den Abmessungen eines großen Wohnzimmers, erleben zu können? Xin Peng Wang, Tobias Ehinger und dem NRW Juniorballett ist dieses Kabinettstück, im Rahmen der Ausstellung „Tempelschätze aus Südchina“ im Museum „Forum der Völker“ unserer südwestfälischen Nachbarstadt Werl, in überzeugender Weise gelungen: Die grandiosen kunsthistorischen Ausstellungsobjekte des Museums, mit besonderem Seltenheitswert, boten den attraktiven Rahmen für den kulturellen Brückenschlag zu den Schauplätzen des berühmten chinesischen Romans. Sie regten ganz sicherlich auch die Phantasie der Besucher der Abendveranstaltung im Juni dieses Jahres an – sie konnten sich zu dem von Tobias Ehinger eindrucksvoll vorgetragenen Handlungsablauf und den dazu aufgeführten Tanzszenen ihre eigenen Bühnenbilder vorstellen. Wichtige Hilfen boten dazu geschickt eingblendete Videoausschnitte von den Aufführungen des Traums der roten Kammer auf der prunkvoll ausgestatteten großen Bühne des Dortmunder Opernhauses. Während der in den Originalkostümen der Dortmunder Aufführung dargebotenen Tanzszenen waren die Blicke des Publikums ohne Ablenkung völlig auf die tänzerische Ausdrucksform und die Mimik der Tänzerinnen und Tänzer konzentriert. Diese besondere Nähe in der Intimität des Raumes verschaffte den Zuschauern eine besondere Intensität des Kunsterlebnisses. Für die aus Dortmund angereisten Besucher war der Abend ein doppelter Gewinn. Sie erlebten nicht nur ein neues Format eines ihnen von den Dortmunder Aufführungen her unvergesslich gebliebenen Handlungsballetts sondern machten zugleich Bekanntschaft mit kunsthistorischen Exponaten von Weltrang in einem in Dortmund viel zu wenig bekannten Museum. Für viele



Besucher unserer Nachbarstadt Werl hingegen brachte der Abend die erste Begegnung mit der Kunstform Tanz und hinterließ den Appetit auf mehr. Das Ballett Dortmund hat neue Freunde gefunden.

Veranstaltungsräume in vergleichbarer Größe zum Aufführungsort in Werl gibt es vielerorts in der Dortmund umgebenden Region. Es wäre zu begrüßen, wenn diese erfolgreich erprobte Form des moderierten und videot technisch begleiteten Kammerballetts auch anderen Orten – abseits einer mit moderner Technik ausgestatteten großen Theaterbühne – Interesse am künstlerischen Tanz wecken und die Neugier auf das Ballett Dortmund und das NRW Juniorballett verstärken könnte.

Wolfgang Maßberg / Fotos: Horst Kolod



Editorial

Wie hätten Sie's gern?

Wenn man für die Gestaltung einer jährlich zweimal erscheinenden Broschüre verantwortlich ist, kann man nur hoffen, dass die Auswahl der Beiträge und das Erscheinungsbild mehrheitlich die Zustimmung derer finden, die das Ergebnis in die Hände bekommen und – hoffentlich – auch Leser sind.

„Pro Dortmund Ballett“ – so wurde die im August 2008 erstmals erschienene Ausgabe dieser Schrift betitelt – erfüllt hoffentlich die ihr zugeordnete Aufgabe als auf das Ballett Dortmund bezogenes Informationsorgan für die Ballettfreunde. Bezüglich der Aktualität der Informationen sind uns, bei den nur zwei Erscheinungsterminen pro Jahr, natürlich Grenzen gesetzt. Wir hoffen aber, dass dieser Nachteil durch die laufende Aktualisierung unseres Internetauftritts, durch zwischenzeitliche Mitteilungsbriefe und, nicht

zuletzt, durch unsere Werkstattgespräche ausgeglichen wird.

Leider aber fehlen dem Redaktionsteam bisher die Rückmeldungen, ob das Informationsangebot, die Themenauswahl und das Layout die Zustimmung der Leser finden, ob die Textbeiträge zu viel oder zu wenig Hintergrundinformationen bieten, ob zu viele oder zu wenige Bilder die Beiträge ergänzen oder ob man die Broschüre vielleicht sogar für entbehrlich hält.

Wir können nur besser werden, wenn unsere Leser uns hin und wieder ihre Kritik und ihre Anregungen wissen lassen. Deshalb unsere Bitte: Nutzen Sie, liebe Leserinnen und Leser, die im Impressum angegebenen Kontaktmöglichkeiten und lassen Sie uns Ihre Meinung wissen. Das Redaktionsteam dankt es Ihnen.

WM

Wir danken den Sponsoren und Spendern, die uns in unserem Engagement für das Ballett Dortmund unterstützen:

private Förderung von
Sunhild und Christian Sutter,
Essen

Sparda-Bank

freundlich & fair



Impressum

Herausgeber: Ballettfreunde Dortmund e.V.
Entwurf: Prof. Dr. Wolfgang Maßberg
Gestaltung: Puy Yeu Sandau
Redaktion: Sigrid Karhardt
Fotos: Archiv Theater Dortmund u.a.
Druck: Rhein-Ruhr Druck GmbH & Co. KG
Geschäftsstelle: Ballettzentrum Westfalen
Florianstr. 2, 44139 Dortmund
Tel.: 02 31 - 5 02 64 88
www.ballettfreunde-dortmund.de

Ansprechpartner und Ticketreservierungen:

Detlef und Ursula Wnuck

Tel.: 023 04 - 78 92 20

E-mail: detlef.wnuck@ballettfreunde-dortmund.de

Bankverbindung für Beiträge und Spenden:

Sparda-Bank WesteG

IBAN: DE60 3606 0591 0002 7625 32

BIC: GENODED1SPE

Sie helfen uns, wenn Sie uns ermächtigen, den Jahresbeitrag jeweils bis zum 31. März des Jahres im Lastschriftverfahren einzuziehen.

Ihr Ballettkalender bis Juni 2017

November 2016

Sa 19.	19:30	Uraufführung FAUST II - ERLÖSUNG! Ballett von Xin Peng Wang Musik von Hans Abrahamsen, Louis Andriessen, Luciano Berio, Michael Gordon, David Lang und Peteris Vasks
So 20.	15:00	Exklusiv für Mitglieder Ballettfreunde e.V. 27. WERKSTATTGESPRÄCH *) mit Ballettmanager Tobias Ehinger „Ballett Dortmund on Tour“
Fr 25.	19:30	FAUST II - ERLÖSUNG!

Dezember 2016

Fr 02.	19:30	Wiederaufnahme SCHWANENSEE Ballett von Xin Peng Wang Musik von Peter Iljitsch Tschaikowsky
So 04.	17:00	Benefizabend zu Gunsten der Dortmunder Aidshilfe e.V. ***) mit Darbietungen des Ballett Dortmund und des NRW Juniorballetts
Fr 09.	19:30	SCHWANENSEE
So 11.	15:00	SCHWANENSEE
So 11.	19:00	SCHWANENSEE
Do 15.	19:30	SCHWANENSEE
Fr 17.	19:30	SCHWANENSEE
Mi 21.	19:30	SCHWANENSEE
So 25.	18:00	SCHWANENSEE
Fr 30.	19:30	SCHWANENSEE

Januar 2017

Do 05.	19:30	SCHWANENSEE
Sa 07.	19:30	SCHWANENSEE
Sa 14.	11:00	Ballett Backstage-Führung ****)
So 15.	15:00	SCHWANENSEE
So 15.	19:00	SCHWANENSEE
Fr 20.	19:30	FAUST II - ERLÖSUNG!
Sa 21.		Gastspiel in Menden
Sa 28.	19:30	SCHWANENSEE

Februar 2017

Fr 03.	19:30	SCHWANENSEE
Sa 11.	19:00	LCC-Ballettreihe: „Gegensätze ziehen sich an“ **)
So 12.	15:00	SCHWANENSEE
Do 16.	16:00	Öffentliche Probe „Kontraste“
Sa 18.	11:00	Ballett Backstage-Führung ****)
So 19.	11:15	Matinee KONTRASTE ***)
Sa 25.	19:30	Premiere KONTRASTE - Choreographien von Johan Inger, Richard Sigal und Edward Clug

März 2017

Fr 03.		Gastspiel in Lippstadt
Sa 04.	19:30	FAUST II - ERLÖSUNG!
So 05.		Gastspiel in Wolfenbüttel
Mi 08.		Vortrag Entstehung einer Probe
Do 09.	19:30	KONTRASTE
So 12.	18:00	SCHWANENSEE
Fr 17.	19:30	KONTRASTE
Sa 18.	11:00	Ballett Backstage-Führung ****)
So 19.	18:00	SCHWANENSEE
Sa 25.	19:30	KONTRASTE
So 26.		Gastspiel in Hameln
Do 30.	19:30	Matthäuspassion
Fr 31.	19:30	KONTRASTE

April 2017

Sa 01.		Gastspiel in Ida Oberstein
So 02.	18:00	FAUST II - ERLÖSUNG!
So 09.	15:00	KONTRASTE
Fr 14.	18:00	FAUST II - ERLÖSUNG!
Sa 22.	19:30	KONTRASTE
Sa 29.	19:30	Wiederaufnahme FAUST I - GEWISSEN! Ballett von Xin Peng Wang Musik von Henryk Mikolaj Górecki, Bryce Dressner, Igor Wakhevitch, Superflu und Rammstein

Mai 2017

Sa 06.	19:30	FAUST II - ERLÖSUNG!
So 14.	18:00	FAUST I - GEWISSEN!
Sa 20.	19:30	FAUST II - ERLÖSUNG!
Sa 27.	19:30	FAUST I - GEWISSEN!

Juni 2017

Fr 02.	19:30	FAUST II - ERLÖSUNG!
So 04.	11:00	Abotag
Do 08.	19:30	FAUST II - ERLÖSUNG!
Fr 09.	19:30	FAUST I - GEWISSEN!
Sa 17.	19:30	FAUST I - GEWISSEN!
Sa 24.	19:30	INTERNATIONALE BALLETTGALA XXV mit Stargästen aus aller Welt
So 25.	18:00	INTERNATIONALE BALLETTGALA XXV mit Stargästen aus aller Welt

Die Termine der Werkstattgespräche im Frühjahr 2017 werden im Januar bekannt gegeben.

*) Veranstaltung des Ballettfreunde e.V. im Ballettzentrum Westfalen, Florianstr. 2

**) Veranstaltung im Lensing-Carrée Conference Center (LCC), Silberstr. 21

***) Veranstaltung im Ballettzentrum Westfalen, Florianstr. 2

****) Anmeldung bei Service Mitglieder erforderlich wegen auf 20 Personen begrenzter Teilnehmerzahl

Terminänderungen sind vorbehalten. Bitte beachten Sie auch die monatlichen Theaterspielpläne und unser Internetportal. Als Mitglied können Sie schon jetzt für die gesamte Spielzeit Ihre Karten für Ballettvorstellungen, mit einem Nachlass von 10%, beim Service Mitglieder vorbestellen: Tel: 02304 - 789220; E-Mail: detlef.wnuck@ballettfreunde-dortmund.de